

Et Bliesheimer Blättche



Nr. 187 vom 07.06. – 20.06.2026

Leitwort

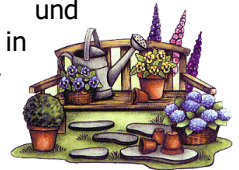
Das war nicht gerade ein schönes Kompliment, als der Freund kommentiert: „Deine Frau ist ja nicht gerade eine Schönheit!“ Aber der gibt gleich die richtige Antwort: „*Innerlich* ist sie wunderbar!“ Ja, wir leben in einer Zeit, in das Äußere über die Maßen betont, das Fitnessstraining zur neuen Religionsausübung hofiert wird, in der man die schweißtreibenden Opfer bringt, um in den Augen der anderen Gnade und Ansehen zu finden. Aber haben wir es schon bemerkt?: Der attraktive Körper muss von einer schönen Seele belebt werden! Das meint ja auch das Hauptgebot unseres Glaubens: Vertraue auf Gott, liebe den Nächsten und schau dich morgens mit einem Lächeln an. Denn nur Menschen, die mit sich im Frieden leben, tragen zum Frieden in der Welt bei – meint mit Jürgen Martin

Ihr Willi Hoffsümmmer

Das nächste Blättchen erscheint zum 21.06.

„Es ist das Ende“, sagte die Raupe.
„Es ist der Anfang“, sagte der Schmetterling.

Der Pfarrgarten nimmt Gestalt an durch diverse Geschenke: An der alten wunderschönen Edeltanne, wohl 15 m hoch, gruppiert sich eine weiße Bank aus Vorzeiten und eine geschenkte Garnitur, bestehend aus einem Tisch und zwei Stühlen in Anthrazit, die zum Gespräch oder Ausruhen einladen. Zwei Apfelbäume und je ein süßer und saurer Kirschbaum warten auf rote Früchte, ein Feldahorn, schon 6 m hoch, angeschafft aus der Kollekte zur Jugendmesse über die „Schöpfung, dem Ast, auf dem wir sitzen.“ Eine weiße Camelia ist hinzugekommen, vor dem Pfarrhaus ein Mandelbaum, auch gestiftet. Himbeeren, Brombeeren und Trauben verheißßen Genuss an heißen Sommertagen. Es ist zum Staunen: Der Flieder hat schon geblüht, auch eine Forsythie, roter Ginster, Hibiskus und – die Margeriten blühen. Witwenmännelchen, Lupinen, Ehrenpreis, Glockenblumen, wilde Kornblumen und Sonnenblumen sind in Startposition. Kommen Sie doch mal gucken! Wir haben keine Fußfesseln eingebaut!



Zum Muttertags-Kaffee und – Imbiss hatten sich gut 30 Frauen im festlich geschmückten Pfarrsaal eingefunden. Frau Lydia Wallraf-Klünter steuerte den geistlichen Impuls und später eine einfühlsame Geschichte zur Rolle einer Mutter und Frau bei, die oft bis an die Grenzen gefordert sind. Unser Projekt-Kinderchor mit seinen frischen Gesichtern sang unter der Leitung von Frank Axer Lieder zum Mai und zum Miteinander. Nicht vergessen werden die Worte unseres Pastors sein, der die Zukunft in den Blick nahm: „Freuen Sie sich, noch einen Pastor dabei zu haben, denn wenn bald drei oder vier Pfarreien auf einen Pfarrer warten, wird solch eine Begleitung zwangsweise seltener stattfinden.“

Tägliche Maiandachten? So wie Frauen gerne gut gekleidete Stars betrachten oder Männer stundenlang ihren Körper trainieren, um ansehnliche Muskeln präsentieren zu können, so gehen manche täglich in eine Maiandacht – im schönsten Monat des Jahres mit so vielen Blumen, die Maria ins Schaufenster stellen. Was gibt es da zu betrachten? – Wir dürfen uns am Telefon nicht mehr mit „Ja“ melden, denn Betrüger können das Ja heraus-schneiden, in einen anderen Zusammenhang setzten und so womöglich einen fiktiven Vertragsabschluss vor-täuschen. Maria konnte noch unbeschwert Ja sagen und mit ganzem Herzen dem Plan Gottes zustimmen. Und das mit ca. 15 Jahren! Sind wir noch bereit, auf Gottes Wort zu hören? Nicht nur in angenehmen Tagen und ohne zu wissen, was kommt? Es zeigt sich an Maria, dass es sich lohnt



Ja zu sagen; sie musste nicht befürchten, übers Ohr gehauen zu werden. Es ist letztlich der Gott der Liebe, vor dem wir uns mit Maria verneigen können, der uns das Leben in Fülle schenken kann: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, denn der Mächtige hat Großes an mir getan!“

Der verengte Blick?: Die Feiertage an Christi Himmelfahrt oder Fronleichnam können Sie der katholischen Kirche verdanken und einem noch christlichen Staat, der diese Tage bisher nicht abgeschafft hat. Die 100 Kilometer-Staus an solchen Tagen zeigen an, dass viele sie nur zum verlängerten Wochenende benutzen. Wenn Sie also beklagen, dass der Einfluss der Kirche schwindet, dann kehren Sie unter Umständen vor der eigenen Haustüre. Es war jedenfalls in diesem Jahr eine Tatsache, dass am Fest Christi Himmelfahrt nur *ein* Kommunionkind (von 24) die Kirche besuchte und ein Jugendlicher (von 9), der sich auf die Firmung vorbereitet.

Im uralten Brauch der drei Bittprozessionen vor Christi Himmelfahrt sind wir wohl einer der letzten Pfarreien, die das noch anbieten. Um die 20 Personen nahmen das Angebot an. So kalt und regnerisch



© Sarah Frank, Pfarrbriefservice

wie in diesem Jahr, war es die letzten Jahre nicht, sodass wir unsere Bitttrunden in die Kirche verlegten. Früher waren auch die Landwirte dabei vertreten, da wir ja auch um eine gute Ernte beten, aber seitdem Versicherungen aufkamen, ließ die Frömmigkeit nach. Warum sollten wir nicht mehr gehen, muss denn erst

wieder eine Überschwemmung kommen, bevor wir die Hände falten? Und um mehr Frieden muss man wohl auch beten, weil die Diplomaten selten so ratlos in die Verhandlungen eintreten.

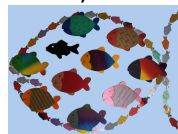
Letzte Meldung zur Maiandacht an der Fatima-Madonna: Obwohl die Sonne noch kräftig schien, hatten sich an die 90 Personen versammelt. Nach der Erzählung einer eindrucksvollen Begebenheit in Sachen Solidarität aus der Zeit der Christenverfolgung in Ungarn, die fast bis 1989 dauerte, wurde ein großer Rosenkranz zerteilt. 57 Personen nahmen eine Perle an und versprachen, 14 Tage lang ein "Ave-Maria" dafür zu beten, dass der Glaube in unserer Pfarre stark bleibt (eine Perle ist noch zu haben). – Kommunionkinder legten ein achtteiliges Puzzle zu einer Rose zusammen und erzählten Begebenheiten aus dem Leben Mariens. Beliebte Marienlieder ließen viele aus der Umgebung aufhorchen. – Danke an alle, die diese eindrucksvolle Andacht möglich machten.

Warten auf einen einmalig-schönen Treff. Unsere Minis haben einen Gönner, der uns staunen lässt. Der hat sich etwas einfallen lassen: Er spendiert ein Frühstück an alle MinistrantInnen, *mit* deren Eltern und Geschwistern. Da am Sonntag, 21. Juni, auch neun neue Minis aufgenommen werden, die ebenfalls nach dem Gottesdienst eingeladen sind, wird das ein kleines Fest, wenn nicht zu viele Privattermine querstehen. Hier die voraussichtlich neuen Gesichter: Jakob Dinter, Emil Göbel, Elisa von Lienen, Anton und Felix Schäfer, Anton und Emil Schall, Mathilda Vieth

und Robert Wawoczny. Erstaunlich: Darunter sind zwei Jungen, die schon vor Jahren zur Kommunion mitgegangen sind, jetzt aber erst für diesen Dienst frei geworden sind. Denn Fußball-, Schwimm-, Tanz- und Musiktermine sind kaum mit den Gottesdienstzeiten vereinbar. (So verlieren wir auch zwei ältere Minis, die wegen der Sportturniere gewechselt sind.) Wir freuen uns auf dieses einmalige Angebot eines Gottesdienstteilnehmers.

Kindergottesdienst am Sonntag

14.06., um 9.45 Uhr in der Kita, Marienstraße 7 zum Thema: „Hinter Jesus her schwimmen.“ Die Kinder bringen einen ausgemalten Fisch auf kräftigem Papier in ca. 10 – 15 cm Größe mit. Sie bekommen dann einen kleinen aufklebbaren Fisch mit – „Swimmy“ – den sie auf ihr Rädchen oder ihre Tür kleben, um sich zu erinnern.



Bingo-Nachmittag der *kfd* am Montag, 15.06.2026 von 14 – 16 Uhr.



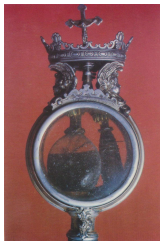
Familienmesse am Sonntag, 21.06., um 9.45 Uhr zum Thema: „Gottes Liebe ist wie die Sonne.“ Hierbei werden auch die neuen Minis eingeführt.

Witz Ein Tourist im Heiligen Land weiß leider nicht, was auf Englisch „Klagemauer“ heißt. So sagt er dem Taxifahrer: „Fahren Sie mich zum Bauwerk, wo die Leute klagen.“ Kurz darauf öffnet der Fahrer die Tür. Der Tourist verwundert: Er steht vor dem Finanzamt!

„101 Dinge, die der Jahrgang 1941 überlebt hat“.

Das Buch bekam ich zum Geburtstag geschenkt. Auf 108 Seiten bedenkenswerte Weisheiten. Beispiele: „Du hast gelernt, dich über einfache Dinge zu freuen: Über die warme Suppe. Das saubere Hemd. Du hast gelernt, dass Zusammenhalt mehr wert ist als Besitz.“ – „Du wusstest, dass Brot kostbar ist. Dass man Teller leer ist. Dass man Dinge repariert, statt wegzuworfen.“ – „Du kanntest Abende ohne Fernsehen und ohne Handy: Man saß zusammen. Man erzählte. Man hörte zu. Manchmal war es still – und das war in Ordnung.“ – „Du weißt noch, wie Kartoffel aus der Erde geholt wurden. Wie Bohnen an Stangen wuchsen. Wie Tomaten im Garten reiften – nicht im Lkw. Viele hatten einen kleinen Nutzgarten, zumindest ein Beet. Man wusste, wann Erntezeit ist. – Heute liegen Tomaten ganzjährig im Supermarkt. Wir wussten noch, wie Erdbeeren nach Sonne geschmeckt haben.“ – – Köstlich zu lesen und in Erinnerungen zu schwelgen. Sie können das Büchlein gerne bei mir ausleihen. Who

Irre: Das Blutwunder des Stadtpatrons von Neapel, des hl. Januarius, verflüssigte sich jetzt beim Besuch des Papstes. Daraufhin brach in der Kathedrale frenetischer Jubel aus. Dreimal im Jahr geschieht das in der Regel: Am Samstag vor dem 1. Mai-Sonntag, dem Fest der Überführung der Reliquie nach Neapel, am 19. September, dem Gedenktag des Heiligen, sowie am 16. Dezember zur Erinnerung an die Bewahrung Neapels vor einem Vesuvausbruch im Jahr 1631. Papst Leo



segnete alle mit der kleinen Ampulle, die das verflüssigte Blut des Stadtpatrons enthält. – Was sagen Sie dazu?

Grausame Traditionen. Bevor Mädchen in Kenia verheiratet werden, müssen sie die grausame Tradition der Genitalverstümmelung überstehen. Darum hat die missio-Partnerin („Missio“, ein katholisches Magazin, informiert über Länder, in denen sie Projekte unterhält, also in Afrika, Asien und Ozeanien) Schwester Theresa Nduku einen neuen Ritus des Erwachsenwerdens entwickelt: Eine Woche lang beschäftigen sich die Mädchen mit dem weiblichen Körper, aber auch mit ihrer Kultur, Menschenwürde, dem Glauben und persönlichen Zielen. Am Ende steht eine feierliche Zeremonie, in der die Ältesten für sie beten und die Eltern versprechen, ihre Töchter nicht zu beschneiden. *(aus Kontinente 2/26, Seite 7)*



Es starben Frau Eveline Karbig und Leni Paffendorf (mit 101 Jahren). Der Herr schenke Ihnen die ewige Freude!

Gebet

Es gibt so viele Meinungen,
so viele Ansichten.
Oft weiß ich nicht,
was richtig und was falsch ist,
was aufbaut und was zerstört.

Guter Gott,
bitte schenke mir deinen
Heiligen Geist,
damit ich den Weg erkenne,
den ich gehen soll.

(Verfasser unbekannt)